

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ich im amerikanischen auswärtigen Ministerium einen offenen Brief an Herrn Mac Mahon zurück, in welchem ich einen kleinen Abriss des von mir selbst Geschehenen mittheilte und mein Bedauern ausdrückte, daß er mir nicht die Briefe übergeben habe. Die Briefe und das Geld hat Herr Mac Mahon mir wohl später durch den norddeutschen Konsul zukommen lassen, doch keine Antwort auf meinen Brief."

Am 27. Dezember gelang es endlich Herrn von Versen, mit einigen argentinischen Offizieren zu entfliehen und zu den Alliierten zu gelangen. In der Unordnung, welche ein heftiges, mehrtagiges Gefecht mit sich brachte, war es ihm gelungen zu entkommen. Es war höchste Zeit gewesen, da Lopez bereits Befehl ertheilt hatte, ihn und seinen Gefährten zu erschießen.

Es ist selbstverständlich, daß wir von dem Inhalt des interessanten Buches nur eine kurze Skizze geben können. Wer Näheres zu erfahren wünscht, den müssen wir auf das Buch verweisen. In demselben finden wir, wenn schon der Krieg und die Kriegereignisse etwas kurz behandelt werden, (was jedoch bei den Verhältnissen, unter welchen der Herr Verfasser denselben mitgemacht hat, begreiflich ist), doch manchen interessanten Aufschluß über amerikanische Verhältnisse und die Reisen, welche der Herr Verfasser ausgeführt hat. — Die Schreibart ist fließend und der Inhalt von großem Interesse.

E.

## A u s l a n d .

**Frankreich.** (Indizjelin der Generale.) (Corresp.) T. Was man von der vielfach gerühmten Wiederherstellung der Disziplin in der französischen Armee zu halten haben, wird uns durch frappante Beispiele aus jüngster Zeit klar gezeigt. Wir fragen: Was nützt die Disziplinirung von Soldaten und Subalternoffizieren, die strenge Bestrafung geringerer Übertretungen, wenn in den Stäben, ja sogar den höchsten militärischen Ämtern, die vollständigste Anarchie herrscht? Wo in aller Welt, außer etwa in Spanien und den südamerikanischen Republiken, würden Dinge unbestraft bleiben, wie sie heutzutage in den höchsten militärischen Kreisen zu Unzäglichkeiten geworden sind? Wie würde man anberwärts mit Generälen verfahren, die sich herausnehmen würden, hinter dem Rücken der Regierung und im vollen Widerspruch mit der von der Letzteren befolgten Politik, Proklamationen an die ihnen unterstellten Truppen zu erlassen, durch welche die jedweide Disziplin unmöglich machende politische Parteielleidenschaft geweckt, ein Thell der Truppen geradezu gegen die bestehende Regierung aufgestachelt wird? Wo könnte ein General, ohne seinen Kopf zu wagen, sich erfreuen, Mobilisierungsdispositionen zu dem offensabaren Zweck der Unterstützung von Umsurzprojekten zu erlassen und durch derartige Maßnahmen die Ruhe des Landes zu bedrohen, deren Aufrechthaltung seine erste und heiligste Pflicht ist? Was muß man aber auch von der Beschränkung und der Willenskraft einer Regierung halten, die den erbittertesten und verwegtesten Feinden der gegenwärtigen Staatsform die höchsten Aemter in Verwaltung und Armee überträgt und dadurch denselben das Messer in die Hand drückt? — Mit dem Intriguen und Diplomaten wird Herr Thiers Frankreich noch lange nicht aus seinen Nöthen heraus bringen, dazu gehört republikanische Geduld, Offenheit und vor Allem auch etwas — Mut.

Wenn man einen versumpften Bach reinigen will, so fängt man nicht unten an, sondern oben; das scheint man in Frankreich noch nicht zu wissen.

**Italien.** (Alpen-Kompagnien.) Wir lesen in der „Italia Militare“: „Durch ein fürstlich unterzeichnetes Königliches Dekret ist die Zahl der Militär-Distrikte von 53 auf 62 gebracht worden, und werden die neuen Distrikte, je nachdem es opportun erscheinen wird, nach und nach gebildet werden. Mit dieser Vermehrung der Distrikte geht die Vermehrung der bisherigen 160 permanenten Distrikts-Kompagnien auf 191 Hand in Hand, nur werden 15 von diesen neu zu bildenden Kompanien als „Alpen-Kompagnien“ errichtet. Ihre Formation wird in den folgenden Distrikten erfolgen: drei in dem Distrikte Cuneo mit Garnison in den Thälern der Vermagnasca, der Stura und der Orta; sechs in dem Distrikte Turin und stabl in den Thälern des Pellice, des Chisone, der Dora Riparia und der Dora Baltea; eine in dem Distrikte Novara und stabl im Coethale; zwei im Distrikte Como, stabl in der Val Tellina; eine im Distrikte Brescia, stabl im Val Camonica; eine im Distrikte Treviso, stabl im Pianethale, und endlich eine im Distrikte Udine mit der Garnisonirung im Thale des Tagliamento. Die Aufgabe dieser besonderen Kompanien wird es sein, in Kriegszeiten einer fremden Invasion den ersten Widerstand zu leisten, im Frieden hingegen die Besäugungen der bereits bestehenden und noch zu errichtenden Grenzfestungen zu bilden. Sie werden nach dem Territorial-Systeme rekrutirt und organisiert werden, das heißt sie bilden und ergänzen sich durch die Militärflichtigen der betreffenden Thäler und machen ebenso viele kleine selbständige, von einander durchaus unabhängige Truppenkörper aus. Ihre Stärke wird daher auch schon in Friedenszeiten etwas beträchtlicher sein, als die der Kompanien der gewöhnlichen Infanterie-Regimenter. Die „Alpen-Kompagnien“ stehen unter dem Distrikts-Kommando, in dessen Bereich sie liegen, aber sie haben ihre eigenen Magazine mit dem nötigen Kriegs- und Beliebungs-Materiale, damit sie sofort alle ihre Alterklassen ausrüsten können; sobald diese vom Urlaube einberufen werden.“

**Rußland.** (Rekrutirung.) Der Kaiser hat durch ein Manifest die Rekrutirung für das Jahr 1873 angeordnet. Dieselbe soll am 15. Januar f. J. beginnen und bis zum 15. Februar beendet sein. Im Allgemeinen werden, wie auch in den beiden Vorjahren, 6 Mann auf je 1000 Einwohner ausgehoben. Die nächstjährige Aushebung ist die letzte nach dem bisherigen Modus, bei welchem bekanntlich privilegierte Befreiungen sowie der Loskauf plakativen. Ab dann kommt das System der allgemeinen persönlichen Dienstpflicht zur Geltung, und zwar in Verbindung mit Abkürzungen der aktiven Dienstzeit.

**Vereinigte Staaten.** (General George Meade †.) Am 11. November abhin wurde in New-York General Meade unter großer Theilnahme der Bevölkerung mit den seinem Rang und seinen Verdiensten gebührenden Ehren bestattet. Besonders zahlreich war Pennsylvanien vertreten. Der Leiche folgten Präsident Grant, Marineminister Robinsen, die Generale Sherman und Sheridan, die Gouverneurs von Pennsylvania und New-Jersey.

Meade ist verhältnismäßig jung gestorben. Geboren im Jahr 1815 in Barcelona, wo sein Vater damals Konsul der Vereinigten Staaten war, ist er nur 57 Jahre alt geworden. Im Jahre 1831 bezog er die Militärschule Westpoint und trat im Jahr 1835 als Unterleutnant in das 3. Artillerieregiment, doch schon im folgenden Jahre verließ er den Dienst wieder, um eine Civilanstellung zu übernehmen. Im Jahre 1842 trat er in das Geniekorps und machte in der Folge den merikanischen Krieg mit. Nach der Schlacht von Monterey, 1846, avancierte er zum Oberleutenant. Hauptmann wurde er 1856. — Der Ausbruch des Secessionskrieges fand ihn als jungen Major. Er wurde zuerst als Brigade-General der Freiwilligen dem Gl. Mac Call zugehört, welcher die pennsylvanischen Reserven kommandierte. Dann diente er in Virginien unter Mac Dowell, im ersten Korps der Potomacarmee und zeichnete sich bei Mechanicsville und bei Gaines Mill aus, wo er zum Oberstleutenant in der regulären Armee befördert wurde; ferner in der „siebentägigen“ Schlacht, wo er bei New Market Road verwundet wurde, bei South Mountain, bei Antietam, wo er anstatt des verwundeten Gl. Hooker das Kommando des 9. Armeekorps übernahm. Er that

